

ALLES AUF EINEN BLICK

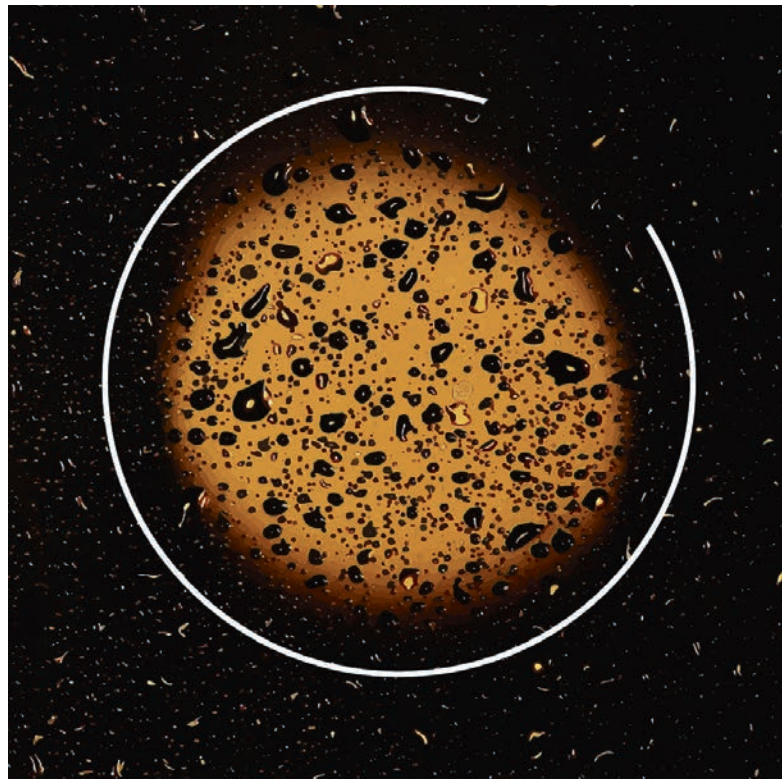
WEIHNACHTSJURTE

Gib frei, was dich festhält

Weihnachtsdekor und Guetzelteige liegen bereits Mitte Oktober aus und locken zum Kauf. Die Zeit auf Weihnachten hin wird damit immer länger, aber auch diffuser – was zur Frage führt: Was ist der eigentliche Sinn der Zeit vor Weihnacht? Tatsächlich scheint die Zeit vor Weihnacht, die Adventszeit, mehr und mehr an Bedeutung zu verlieren. Dabei will diese Zeit mit den langen Nächten einladen, über das Leben nachzudenken, sich auch Schwierigem zu stellen und schliesslich Überflüssiges oder Ungutes hinter sich zu lassen.

Bereits in vorchristlicher Zeit beschäftigten sich Menschen in den sogenannten Dunkelnächten mit den dunklen Seiten ihres Lebens. Mit der Wintersonnenwende, da die Zeit sich wendet und die Nächte wieder kürzer und die Tage länger werden, bricht etwas Neues an. Es ist diese Dynamik – vom Dunkel zum Licht, von der Einkehr zum Neuaufbruch –, die die christliche Tradition übernommen hat.

Bevor aber ein Neubeginn erfolgen kann, gilt es, innehalten und sich frei zu machen von dem, was auf ungete Art festhält oder gar am Leben hindert. Genau dazu lädt die Weihnachtsjurte 2024 ein. Konkret dürfen Interessierte am Schicksalsrad drehen und die so gezogene Fragekarte in der abgedunkelten Jurte 10 Minuten lang bedenken. Danach kann das Bedachte niedergeschrieben oder mit den Jurte-Betreuenden besprochen werden. Wer im Anschluss seine Koordinaten hinterlässt, wird nach Weihnachten einen Segensspruch zugesandt erhalten. ALINE KELLENBERGER



Eine Runde ruhen. | MARABU-FOTOGRAFIK.CH

Weihnachtsjurte, 13.–23. Dezember, 16–19 Uhr (bei Abendverkaufslänge), hinter der Matthäuskirche, Hertensteinstrasse. Team: Aline Kellenberger (Matthäuskirche) und Meinrad Furrer (Peterskapelle)

KIRCHLICHE FEIERN

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. Dezember,

1. Advent

> 10 Uhr, Matthäuskirche
Kantatengottesdienst «Nun komm, der Heiden Heiland», Pfarrerin Aline Kellenberger.
Solisten Gabriela Bürgler, Sopran, Rodrigo Carreto, Tenor, Stephen Smith, Orgel, Matthäuskantorei und das Matthäus-Barockensemble, João Tiago Santos, Leitung
Samstag, 7. Dezember,
> 17.15 Uhr, Würzenbach
Pfarrer Marcel Köppli, Vincenzo Allevalo, Orgel

Sonntag, 8. Dezember,

2. Advent

> 11 Uhr, Lukaskirche
«Leben pur». Pfarrerin Verena Sollberger, Chor der Nationen, Leitung: Bernhard Furchner.
Anschliessend Apéro im Lukas-saal

> 16.30 Uhr, Lukaskirche

«Sammele meine Tränen» – ökumenische Feier für Menschen, die um ein Kind trauern.
Pfarrerin Verena Sollberger, Astrid Elsener, Seelsorgerin, Claudia Kuratle, Hebammen.
Vincenzo Allevalo, Musik.
Ab 15 Uhr offene Kirche

Sonntag, 15. Dezember,

3. Advent

> 10 Uhr, Matthäuskirche
Pfarrer Marcel Köppli, Reimar Houtmann, Cello, Vincenzo Allevalo, Orgel
> 17 Uhr, Kirche Weinbergli
Krippenspiel, Näheres siehe Seite 11

Sonntag, 22. Dezember

> 10 Uhr, Kirche Weinbergli
Pfarrer Zlatko Smolenicki, Matthäuskantorei, João Tiago Santos, Leitung, Eberhard Rex, Orgel

> 17 Uhr, Lukaskirche
Familienweihnacht, Näheres siehe Seite 11

Heiligabend, 24. Dezember

> 16 Uhr, Kirche Weinbergli
Wir warten aufs Christkind, näheres siehe Seite 11
> 17 Uhr, Matthäuskirche
Weihnachtsfeier mit Krippenspiel, Näheres siehe Seite 11

> 22.30 Uhr, Lukaskirche
Christnachtfeier, Pfarrerin Aline Kellenberger, Lindsay Buffington, Harfe, Vincenzo Allevalo, Orgel

Weihnachten, 25. Dezember

> 10 Uhr, Matthäuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Marcel Köppli, Stephen

Smith, Orgel, Keiko Yamaguchi, Violine

> 10 Uhr, Kirche Weinbergli
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Zlatko Smolenicki, Herrenensemble, Eberhard Rex, Leitung und Orgel
> 11 Uhr, Lukaskirche
Weihnachtssingen, Pfarrerin Verena Sollberger, Vincenzo Allevalo, Musik

Silvester, 31. Dezember

> 19 Uhr, Lukaskirche
Segnung und Salbung, Pfarrerin Verena Sollberger, Vincenzo Allevalo, Orgel
Mittwoch, 1. Januar
> 10 Uhr, Matthäuskirche
Pfarrerin Aline Kellenberger, Vincenzo Allevalo, Orgel.
Anschliessend Neujahrsapéro

GOTTESDIENSTE
UND ANDACHTEN IN DEN
BETAGTENZENTREN

Dreilinden: Samstag, 7. Dezember, 10.30 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

Eichhof: Montag, 9. Dezember, 15.30 Uhr, ökumenische Adventsfeier in der Kapelle. Seelsorger Andreas Stalder, Sozialdiakonin Katharina Metz

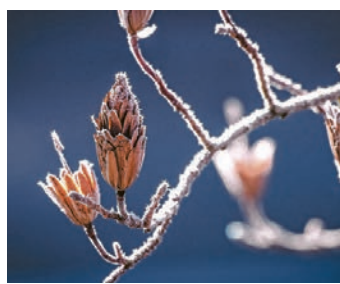
> Montag, 23. Dezember, 15.30 Uhr, ökumenischer Weihnachtsgottesdienst. Seelsorger Andreas Stalder, Sozialdiakonin Katharina Metz

Heim im Bergli: Dienstag, 24. Dezember, 10 Uhr, ökumenische Weihnachtsfeier, Pfarrer Zlatko Smolenicki

Rosenberg: Freitag, 6. Dezember, 16 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

Unterlöhli: Sonntag, 1. Dezember, 15 Uhr, ökumenische Adventsfeier, Theologin Eva Hämmerle, Sozialdiakon Heinz Kernwein

> Freitag, 6. Dezember, 10 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein
Wesemlin: Samstag, 7. Dezember, 16.30 Uhr, Sozialdiakon Heinz Kernwein

MEDITATIONEN UND
ANDACHTEN

Morgenmeditation.

Jeden Dienstag, (ausser an Feiertagen), 7.15–7.35 Uhr, Chorraum Lukaskirche.
Bitte leise eintreten, Pfarrerin Verena Sollberger

Ökumenisches Friedensgebet.

Jeden Mittwoch, (ausser an Feiertagen), 18–18.30 Uhr, Lukaskirche

Kontemplation. Ökumenisch.

Dienstag, 10. Dezember, 18–19.15 Uhr, Lukaskirche (ausser Schulfreien). Yvonne Lehmann, Sozialdiakonin

Handauflegen. Ökumenisch.

Freitag, 6., 13. und 20. Dezember, 17–19 Uhr (letztes Eintreffen: 18.30 Uhr), Lukaskirche.
Persönliches Gespräch und Handauflegen durch erfahrene Begleiterinnen und Begleiter in einer achtsamen Atmosphäre

Kontemplation «Herzensgebet».

Ökumenisch. Jeden Dienstag, (ausser Schulfreien), 9–10.15 Uhr, Lukaskirche.
Kosten: 5 Franken. Auskunft: Annemarie Bucheli, 079 641 36 94

KINDER | FAMILIE | JUGEND

FEIERN

Fiire mit de Chliine. Mittwoch, 4. Dezember, 15.30 Uhr, Kirche Weinbergli. Katechetin Esther Schöpfer, Vincenzo Allevalo, Klavier

Fiire mit de Chliine. Freitag, 6. Dezember, 9.30 Uhr, Matthäuskirche. Katechetin Sandra Wey-Barth, Sozialdiakonin Katharina Metz

Krippenspiel. Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, Kirche Weinbergli. Katechetinnen Esther Schöpfer und Carmen Köhmann, Kinder, Vincenzo Allevalo, Orgel

Familienweihnacht. Sonntag, 22. Dezember, 17 Uhr, Lukaskirche. Pfarrerin Verena Sollberger, Katechetin Carmen Köhmann, Streichensemble der Musikschule Luzern, Leitung: Markus Wieser, Vincenzo Allevalo, Orgel

Heiligabend. 24. Dezember, 16 Uhr, Kirche Weinbergli. Wir warten aufs Christkind, musikalische Feier für Kinder und

Taizé-Gebet zum Feierabend.

Jeden Mittwoch, 17–17.40 Uhr, Peterskapelle, ökumenisch
«Zwölfnachwölf». Montag-Samstag (ausser an Feiertagen), 12.12–12.30 Uhr, Peterskapelle.
Ökumenischer Mittagsimpuls mit Wort und Musik

TANZ UND MUSIK

Zusammen tanzen. Am ersten und am dritten Freitag im Monat (ausser Feiertage und Schulfreien), 14.30–16 Uhr, Gemeindefaal Matthäus. Leitung: Harmke Spherhake. Anmeldung unter 041 370 15 16

TELEBIBEL LUZERN

Unter der Nummer 041 210 73 73 oder auf www.telebibel.ch/luzern können Sie jeden Tag ein Wort der Aufmunterung, der Besinnung, des Gebets hören.

1.–10. Dezember:

Ulrike Henkenmeier, Pfarrerin

11.–20. Dezember:

Andreas Stalder, Theologe

21.–31. Dezember:

Verena Sollberger, Pfarrerin

www.telebibel.ch/luzern

BEGEGNUNG | KULTUR

VERANSTALTUNGEN

Adventskranzbinden.

Samstag, 30. November, 11–13 Uhr, im Höfli hinter der Matthäuskirche. Material vorhanden. Rahel Schmassmann und Team. Kollekte zur Deckung der Unkosten

Eröffnung Adventsfenster.

Sonntag, 1. Dezember, 17.15–19 Uhr, Myconiushaus. Weihnachtsgeschichte, Tee, Punsch und Kekse. Pfarrerin Elisabeth Huber, Jugendarbeiter Adrian Minder

Spiel- und Jassnachmittag.

Montag, 2. Dezember, 14–17 Uhr, Myconiushaus. Auskunft: Kurt Aeschlimann, 041 240 83 76, Anita Maissen, 041 240 19 31

Offener Frauentreff Weinbergli.

Montag, 2., 9. und 16. Dezember, 14–16 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. Spielen, Handarbeiten, Zusammensein bei Kaffee oder Tee. Information: Pfarrerin Silvia Olbrich, 079 177 16 89

Theologischer Gesprächskreis.

Donnerstag, 12. Dezember, 19–21 Uhr, Lukaszentrum Lukas-Treff. Denkipulse und offener Austausch, Pfarrer Maximilian Paulin

Weihnachtsfeier.

Freitag, 13. Dezember, 17 Uhr, Gemeindehaus Würzenbach. Protestantenvereinigung Würzenbach

Feierabendrunde.

Jeden Montag (ausser Feiertage), 18–20 Uhr, Lukaszentrum. Gute Gespräche,

Spiele, Feierabendbier und Gemeinschaft. Kommen und gehen, wie man mag
Letzte-Hilfe-Kurs. Diverse Daten. Am Ende wissen, wie es geht. Kurs von sechs Stunden Dauer, inklusive Mittagspause. Jetzt anmelden: refu.ch/luzern-stadt/angebote/letzte-hilfe-kurse

MITTAGSTISCHE

Mittagstisch im Lukas.

Dienstag, 3., 10 und 17. Dezember, ab 12 Uhr, Lukasaal. Kosten: 5 Franken, keine Anmeldung erforderlich

Zischtig-Zmittag Matthäus.

Dienstag, 10. Dezember, 12.15–13.30 Uhr, Gemeindehaus Matthäus. Ein feines Adventsessen mit Musik in angenehmer Gesellschaft. Kosten: 12 Franken, Anmeldung jeweils bis Montag, 11 Uhr: Rolf Kiener, 079 847 26 45
Suppentopf. Für die ältere Generation. Dienstag, 3. und 17. Dezember, ab 12 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. In Zusammenarbeit mit Vicino Schönbühl

ZWITSCHER-BAR

Gesprächs- und Beratungscafé.

Morgartenstr. 16, Lukaszentrum, Luzern. Montag bis Freitag, 11.30–17.30 Uhr. 1. Sonntag des Monats, 10.30–16.30 Uhr. Eingang beim Vögelgärtli

www.zwitscherbar.ch

KONTAKT

Pfarrerin Aline Kellenberger

079 508 81 79
aline.kellenberger@refu.ch

Pfarrer Marcel Köppli

041 410 32 78
marcel.koeppli@refu.ch

Pfarrerin Silvia Olbrich

Studienurlaub bis 31. 12. 2024

Vertretung: Pfarrer

Zlatko Smolenicki, 041 260 17 02, smolenicki.z@gmx.ch

Pfarrerin Verena Sollberger

041 227 83 20
verena.sollberger@refu.ch

Sozialdiakon Heinz Kernwein

041 410 23 89
heinz.kernwein@refu.ch

Sozialdiakonin Katharina Metz

076 295 87 61
katharina.metz@refu.ch

Jugendarbeiter Adrian Minder

079 870 58 82
adrian.minder@refu.ch

Kirchenpflege Stadt Luzern

Walter Lüssi, Betriebsleitung
walter.luessi@refu.ch

Sekretariat:

Morgartenstrasse 16
6003 Luzern
041 227 83 21
sekretariat.stadt-luzern@refu.ch

KIRCHENCHÖRE

Matthäuskantorei,

Singkreis Lukas:

João Tiago Santos, 078 974 00 80,
joao.santos@refu.ch

Chor der Nationen.

Kontakt: Edith Koch,
sekretariat@chordernationen.ch

Organist:

Vincenzo Allevalo, 076 201 10 89


DIGITALE KIRCHE

FOLGEN SIE UNS!

 Offene Kirche Lukas

 @offenekirchelukas

 @kircheweinbergli

 @refu_jugendliche

 @LadyLukasChurch

 @Reformierte KircheStadtLuzern



www.refu.ch/luzern-stadt

ÉGLISE FRANÇAISE LUCERNE

“Lève-toi Jérusalem!

Fais éclater ta splendeur! Car ta lumière est

apparue, et la gloire de l'Éternel s'est levée sur

toi. Oui, les ténèbres couvrent la terre.

Et l'obscurité couvre les peuples; mais sur toi

le lèvera l'Éternel, et sur toi resplendira

sa gloire. ☺

CULTES

Les cultes ont lieu à 10 h dans la salle de paroisse de l'église Saint-Matthieu à la Hertensteinstrasse 30, Lucerne

8 décembre, 10h, culte, Sainte-Cène, Jean-Claude Herminjat, Saint-Matthieu, salle de paroisse

15 décembre, 10h, culte de Noël, Sainte-Cène, Claude Fuchs, Saint-Matthieu, salle de paroisse, suivi d'un apéro de Noël.

CONTACT

claude.fuchs@bluewin.ch

044 735 18 67

www.eglisefrancaiselucerne.ch

www.cerfsa.ch

GEMEINDELEBEN

STANDPUNKT



ALINE KELLENBERGER
Pfarrerin Stadt Luzern

Draufgehauen

Die Kirche hat es schwer in diesen Tagen. Insbesondere in den Medien. Da wird hemmungslos auf die Kirche eingedroschen. Ja, Kirchenbashing (to bash = schlagen) scheint das Gebot der Stunde zu sein für alle «aufgeklärten Geister». Dass Sie mich recht verstehen: Kritik an der Kirche ist berechtigt. Und Missbräuche oder andere Verbrechen gehören aufgeklärt und geahndet – schonungslos. Kirche – egal ob reformiert oder katholisch – ist eine Institution. In dieser wirken Menschen. Und Menschen machen Fehler. Kritik ist daher angebracht und richtig.

Aber ist deshalb alles schlecht, was die Kirche gemacht hat? Ich finde nein. So war zum Beispiel das von der katholischen Kirche im Mittelalter gegen das germanische Stammesrecht durchgesetzte Eherecht für Frauen ein Fortschritt. Ab dato konnten Frauen nach dem Tod des Mannes Familienoberhaupt werden und als Äbtissin Karriere machen – so wie etwa Katharina von Zimmern am Fraumünster in Zürich. Weiter sind die Verdienste der Kirche bei der Entstehung der Universitäten und der Wissenschaften nicht zu unterschätzen. Und was wäre die Kunst oder die Musik ohne die Kirche, die die Werke in Auftrag gegeben hat? Unsere Museen wären halb leer...

Und das ist noch nicht alles. Tag für Tag engagieren sich unzählige Menschen in unseren Kirchen. Da wird gekocht und geholfen, zugehört und getröstet und so vieles mehr. Es macht mich traurig und wütend, wenn dieses Engagement schlechtgeredet wird. Für mich ist das schlicht und ergreifend überheblich und ignorant.

SPECIAL

LEBEN PUR
Ankommen

Advent bedeutet Ankunft. Wir warten darauf, dass der Messias, der Frieden und Gerechtigkeit bringen wird, in unserer Welt ankommt. Im «Leben pur»-Gottesdienst am zweiten Advent wird es ums Ankommen gehen. Zu Gast sind Sven Bosshard, Zugbegleiter SBB und Yaghoob Ghaseemi, Geflüchteter aus dem Iran. Im Gespräch mit Pfarrerin Verena Sollberger erzählen sie, wie sie in ihrem Leben Ankommen, aber auch Aufbrechen und Loslassen erlebt haben. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Chor der Nationen Luzern unter der Leitung von Bernhard Furchner und einem Instrumentalensemble. Die Sängerinnen und Sänger vom Chor der Nationen stammen aus den verschiedensten Ländern dieser Welt. Die Erfahrung des Aufbrechens und Ankommens ist ihnen nicht fremd. Und auch die Lieder, die sie singen, erzählen im Gottesdienst vom Unterwegssein und vom Ankommen – an einem neuen Ort, in einem neuen Lebensabschnitt, bei sich selbst. VERENA SOLLBERGER

Sonntag, 8. Dezember, 11 Uhr, Lukaskirche, LEBEN PUR. Pfarrerin Verena Sollberger, Chor der Nationen Luzern

KINDERKONZERT

Peter und der Wolf



Der mutige Junge Peter ...



... der mit seinem Freund, dem Vogel, ...



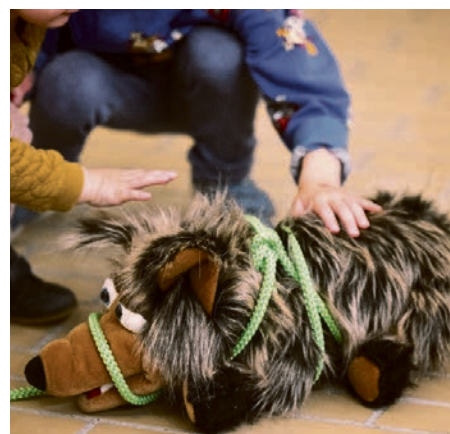
... dem gefährlichen Wolf eine Falle stellte ...



... so, dass dieser gefangen genommen wurde ...



... und nach einem Besuch beim Zahnarzt ...



... als Streichtier in den Zoo kam.



Der Künstler, der allen Figuren eine Stimme gab.

Am ersten Sonntag im November erklangen die bekannten Melodien aus «Peter und der Wolf» von Sergej Prokofjew. Mit unglaublichem Musikgehör errieten die Kinder die Melodien der jeweiligen Figuren, welche Vincenzo Allevato an der Orgel orchestermässig spielte. Alle freuten sich, dass der kleine Vogel und Peter den zottigen und gefräßigen Wolf überlisten konnten, der im grossen Triumphzug in den Zoo gebracht wurde. Zuletzt verwöhnt Radenko Vukajlovic alle Anwesenden mit warmen und feinen Marronis.

HEINZ KERNWEIN/BILDER: MONIQUE WITTWER

SUPPENTOPF VICINO

Zusammen essen bedeutet Gemeinschaft

Der kleine Saal im Vicino Neustadt – die Einheimischen kennen den Ort als «Himmelreich» – wird für über zwanzig Personen vorbereitet. Farbige Servietten, Gläser und Löffel warten schon auf dem Tisch. Die Nachfrage ist gross, da die Besucherinnen und Besucher meinen: «Hier wird immer feine Suppe gekocht!» Neben zahlreichen Aktivitäten wird hier jeden Donnerstagmittag Suppe gegessen.

Ein wunderschönes und Gemeinschaft stiftendes Zusammensein. Geübte Freizeitköchinnen und -köche verwöhnen mit ihren Kochkünsten die Seniorinnen und Senioren aus dem Quartier. Eine unkomplizierte und bereichernde Zusammenarbeit mit dem Suppentopf, dem Verein Vicino und der reformierten Kirche Stadt Luzern. Am Donnerstag, 26. Dezember, wird die neue Tradition wieder aktuell. Die berühmte ungarische Gulaschsuppe wird die hungrigen Gäste satt machen. Unter dem Motto: «An Weihnachten lassen wir es krachen!» Selbstverständlich gibt es ein Alternativgulasch ohne Fleisch, das genauso herzerwärmend schmeckt, wie die klassische Variante. Probieren Sie sie mal aus!

KATHARINA METZ

Suppentopf Vicino, Donnerstag, 26. Dezember

SILVESTER

«Von guten Mächten wunderbar geborgen»

Die letzten Stunden des zu Ende gehenden Jahres sind wie eine Schwelle. Das alte Jahr ist eigentlich vorbei, aber eben noch nicht ganz. Und das neue Jahr, das fängt erst an. Eine Gelegenheit also zurückzuschauen auf das, was zu Ende geht, und den Blick nach vorne zu richten auf das, was kommt. Der Gottesdienst an Silvester bietet dafür Raum.

Wer möchte, kann sich während der Feier segnen und salben lassen als Stärkung für den Weg, der vor uns liegt.

Was das neue Jahr bringen wird – wir wissen es nicht. Die Botschaft der Engel wird uns über die Schwelle ins neue Jahr hinein begleiten: «Fürchtet euch nicht!»

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Apéro eingeladen, um miteinander auf das neue Jahr anzustossen.

VERENA SOLLBERGER

Dienstag, 31. Dezember, 19 Uhr, Lukaskirche, Silvestergottesdienst mit Segnung und Salbung, Pfarrerin Verena Sollberger

RÜCKBLICK JUGENDTAG

Fake oder Fact?

Der Jugendtag stand unter dem Motto: «Wofür stehst du? Echte Klarheit oder doch Fake News?»

Im Theaterworkshop tauchten die Jugendlichen in die Welt des Theaters ein und schlüpfen in verschiedenste Rollen. Sie probierten die vielen Facetten der Theaterwelt aus und liessen ihrer Kreativität freien Lauf. Dabei führten zwei erfahrene Theaterpädagoginnen die Gruppen in das Thema «Fake oder Fact» ein, wodurch sie lernten, verschiedene Szenarien überzeugend darzustellen und sich in neue Charaktere hineinzusetzen.

Beim Poetry Slam Workshop entdeckten die Teilnehmenden die Kraft der Sprache und setzten sich intensiv mit dem Poetry Slam auseinander. Unter der Anleitung der bekannten Poetryslammerin Julia Steiner fanden sie neue, kreative Wege, um ihre Gedanken und Gefühle in Worte zu fassen. Gemeinsam entwickelten sie ausdrucksstarke Texte und präsentierten diese in einem kreativen Austausch.

Beide Workshops boten eine wunderbare Gelegenheit, neue künstlerische Fähigkeiten zu entdecken und sich auf kreative Weise auszudrücken.

ADRIAN MINDER

GEMEINDELEBEN

«SAMMLE MEINE TRÄNEN»

Rituale befreien aus Starre und Machtlosigkeit

Wir befinden uns in der Adventszeit. Weltumspannend warten und hoffen Menschen auf die Ankunft des Heilands, auf Licht und Leben. Doch was, wenn sich diese Hoffnung im eigenen Leben nicht erfüllt? Wenn auf die Ankunft eines lang ersehnten Lebens viel zu schnell wieder ein Abschied folgt? Oder wenn Ankunft und Abschied gar zusammenfallen?

Als Seelsorgerin in der Frauenklinik des Luzerner Kantonsspitals ist Pfarrerin Bettina Tunger-Zanetti vertraut mit diesen Fragen. Sie begleitet Eltern, die um ihr verstorbenes Baby trauern: «Wenn das lang ersehnte Kind plötzlich stirbt – manchmal, noch bevor es auf die Welt gekommen ist –, stirbt mit ihm auch ein Teil der Zukunft. Und die Hoffnung auf das, was hätte sein können.» Rituale bieten in dieser Situation eine Möglichkeit, dem Unsagbaren, der Wut und der Trauer in einem sicheren Rahmen Ausdruck zu geben.

Stärkung für den langen Weg der Trauer

Rituale – für die reformierte Seelsorgerin sind es Gebete und Feiern. Aber eben nicht nur. Bettina Tunger-Zanetti ermutigt die Eltern, ihre verstorbenen Kinder anzusehen und anzusprechen: «Du bist unser Allerliebstes, es tut uns so weh, dass du gehen musstest!» Und sie versucht, den Eltern ein kleines Stück Familienzeit mit dem verstorbenen Kind zu ermöglichen. Familienzeit, zu der auch ganz normale Familienrituale, wie das Baden, Anziehen und ins Bettchenlegen des Babys gehören. Wenn Geschwister dabei sind, dann wird im Spitalzimmer schon auch mal gebastelt – zum Beispiel Schmetterlinge als Symbol für die Hoffnung, dass mit dem irdischen Leben nicht alles



Pfarrerin Bettina Tunger-Zanetti auf dem Kinderfeld des Friedhofs Friedental.
| ELISABETH HUBER

zu Ende ist. Diese gemeinsamen Erlebnisse, so zeigt Bettina Tunger-Zanetti Erfahrung, sind Nahrung für den langen Weg der Trauer.

Wer möchte, kann sein Kind auch im Rahmen einer interreligiösen Abschiedsfeier auf dem Kinderfeld des Friedhofs Friedental – nahe den Wurzeln eines ausladenden Kirschbaumes – bestatten lassen. Mit diesem Abschiedsritual lädt das ökumenische Seelsorgeteam dazu ein, das lähmende Drama räumlich hinter sich zu lassen und gemeinsam mit seinem verstorbenen Kind einen Schritt ins Licht und in die lebendige Natur zu machen.

Doch Trauer braucht Zeit, viel Zeit, manchmal ein ganzes Leben lang. Die ökumenische

Frauenorganisation «fra-z» hat deshalb 2009 für Angehörige von Sternenkindern sowie verstorbenen Kindern und Jugendlichen die Gedenkfeier «Sammle meine Tränen» ins Leben gerufen. Sie findet jedes Jahr am zweiten Sonntag im Advent statt, und schafft in einer Zeit, in der Abschiede wenig Platz haben, Raum für Trauer, Solidarität und Dankbarkeit. ELISABETH HUBER

Ökumenische Gedenkfeier «Sammle meine Tränen», 8. Dezember, ab 15 Uhr offene Kirche, 16.30 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Claudia Kuratli, Hebamme, Pfarrerin Verena Sollberger; Theologin Astrid Elsener. info@fra-z.ch, www.fra-z.ch



3 FRAGEN AN:

Walter LüssiSachverwalter
und Betriebsleiter

Sie sind seit gut drei Monaten seit dem Rücktritt der Kirchenpflege in der Teilkirchengemeinde Stadt Luzern tätig. Wie haben Sie diese erste Zeit erlebt?

Die erste Zeit war geprägt von Begegnungen mit Menschen, die sich für die Teilkirchengemeinde engagieren. Kontakte zur Verwaltung kamen dazu und zu Leuten, die spontan auf mich zukamen. Das Durchforsten von Dokumenten führte zu einer noch grösseren Vielfalt an Informationen. Die Aufgabe war gestellt: «Vor lauter Bäumen dennoch den Wald zu sehen!» Was muss möglichst schnell wieder funktionieren, und was bedarf der sorgfältigen Aufbauarbeit und Neugestaltung?

Was hat Sie motiviert, diese Aufgabe zu übernehmen?

Ich bin mit Strukturen in den Kirchen und mit dem Milizsystem, also dem Zusammenwirken von Profis und Ehrenamtlichen, vertraut. Anders als manch andere beklage ich mich nicht über Verwaltungs- und Strukturarbeit. Sie schafft den Rahmen für inhaltliches Schaffen. Ich traue mir zu, Menschen mit unterschiedlichen Meinungen im Gespräch zu halten und auf gemeinsame Lösungen hinzuarbeiten. Damit kann in der Kirche Raum für kreatives Wirken entstehen. Dafür engagiere ich mich gerne.

Was möchten Sie erreicht haben, wenn Ihr Mandat nächsten Sommer endet?

Was für mich zählt, sind die Menschen. Eine gute Organisation, klare Prozesse und eine wertschätzende Zusammenbeitskultur motivieren alle Beteiligten für eine Arbeit, die Gutes bewirkt. Möglichst viel davon möchte ich dann der neuen Kirchenpflege übergeben.

WEIHNACHTSGRUSS

Ein Licht in der Dunkelheit

Noch befinden wir uns in der Adventszeit und die Festtage stehen vor uns. Alle Jahre wieder. Und was kommt danach?

Damals kehrten die Hirten nach der besonderen Nacht wieder zu ihren Schafen zurück. Manch eine und manch einer hatte sich noch lange die Augen gerieben. Nicht des mangelnden Schlafes wegen, sondern weil nicht zu fassen war, was sie in der geweihten Nacht gesehen hatten. «Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über!» Wie werden die anderen reagieren, denen sie überwältigt und in einfachen Worten das Erlebte erzählen würden?

Was das Leben ausmacht, geprägt und auch mit viel Mühsal beladen hatte, war damit nicht ausgeradiert. Und dennoch. Alles war anders geworden. Das Leben hatte an Weite gewonnen, die Sehnsucht bereits ein Stück Erfüllung gefunden und verschüttete Hoffnung an Kraft und Tiefe gewonnen.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen, dass es Ihnen gegönnt sei, im und gegen den Lärm dieser Welt die leise Botschaft von Weihnachten von Neuem zu hören und sich von ihr in überraschender Weise berühren zu lassen. An jenem ersten Morgen ging den Hirten neben der Sonne noch ein anderes Licht auf. Ihr Leben hatte an Licht und Leichtigkeit und an Weite gewonnen. Dazu gehörten gewiss auch der Trost, der das Leben nicht beschönigt, aber erleichtert, und eine Hoffnung in dieser Zeit, die wir nicht aus uns selbst haben und die gerade so Bestand hat.

Frohe Weihnachten Ihnen allen!

WALTER LÜSSI, SACHVERWALTER
UND BETRIEBSLEITER

MYCONIUSHAUS

Eröffnung Adventsfenster

Am 1. Dezember startet die Adventszeit mit einer liebevollen Tradition: Gemeinsam das festlich geschmückte Fenster öffnen und es bestaunen. Rund um die Feuerschale warten Tee, Punsch und leckere Weihnachtskekse. Mit einer besinnlichen Weihnachtsgeschichte und stimmungsvollen Liedern tauchen die Besuchenden in die besondere Atmosphäre der Adventszeit ein. Es ist eine Auszeit vom Alltag. Mit anderen ins Gespräch kommen und sich verzaubern lassen von der vorweihnächtlichen Stimmung: Das Myconius-Team freut sich auf einen besinnlichen Abend. ADRIAN MINDER

Sonntag, 1. Dezember, 17.15 Uhr, Myconiushaus, Eröffnung Adventsfenster, Pfarrerin Elisabeth Huber, Jugendarbeiter Adrian Minder

FIIRE MIT DE CHLIINE

Nikolaus, wo bleibst du?

«Lasst die Kinder zu mir kommen!», rief Jesus vor zweitausend Jahren. Diesem Aufruf nachzueifern, feiern auch die Kleinsten mit ihren Müttern, Vätern oder mit ihren Grosseltern Gottesdienst zusammen. Singend und lachend werden die Kinder mit Gott vertraut. Am St.-Nikolaus-Tag wird im «Fiire mit de Chliine» der Frage nachgegangen: «Wo bleibt der Nikolaus?». Denn ausgerechnet an diesem Tag fühlte sich der Esel krank. Dabei hatte er sich so sehr auf die Kinder gefreut. Tapfer trotzte er hinter dem Nikolaus her. Aber bald mussten die beiden eine Pause einlegen. «Ein schönes Schlamassel», brummte der Nikolaus. Allein lassen wollte er seinen alten Freund auf keinen Fall. Nur, wer sollte dann die Kinder besuchen? – Der Anlass wird mit Lebkuchenverzieren gekrönt. KATHARINA METZ

Freitag, 6. Dezember, 9.30 Uhr, Matthäuskirche, Katechetin Sandra Wey, Sozialdiakonin Katharina Metz

WEIHNACHTSFEIER

Adventsstimmung in der Luft

Sich in die Adventszeit einstimmen lassen tut für Herz und Seele gut. Um die Zeit des Wartens besinnlich zu gestalten, organisiert die Protestantenvereinigung Würzenbach die bei ihren Seniorinnen und ihren Senioren beliebte Weihnachtsfeier im Kirchgemeindehaus Würzenbach. Das unverzichtbare Weihnachtsessen wird vom Vorstand mit Herzblut geplant und vorbereitet. Was zur Adventsstimmung nicht fehlen darf, ist eine passende Geschichte, aber auch bekannte Weihnachtslieder und eine festliche musikalische Begleitung. Neben dem Klavier wird sich eine elegante Violine zum Ausdruck bringen, in Einklang und Harmonie mit dem Piano. KATHARINA METZ

Freitag, 13. Dezember, 17 Uhr, Weihnachtsfeier im Gemeindehaus Würzenbach, Protestantenvereinigung Würzenbach

WEIHNACHTSGOTTESDIENST

«Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg!»

Der Schatz an Weihnachtsliedern ist gross. In den Gottesdiensten werden dann aber meist nur ein paar wenige davon gesungen. Angesichts der Vielfalt an aussagekräftigen und stimmungsvollen Weihnachtsliedern ist das schade! Im Gottesdienst am Weihnachtsmorgen in der Lukaskirche soll deshalb das Singen ganz im Mittelpunkt stehen. Die gemeinsam gesungenen Lieder werden die Weihnachtsbotschaft verkünden und die Hoffnung stärken, dass der «Stern über Bethlehem» uns den Weg zeigt zum Frieden. Zwischen den einzelnen Liedern wird es kurze Texte, Gebete und Gedankenanstösse geben. Das weihnächtliche Singen wird gestaltet von Pfarrerin Verena Sollberger und Vincenzo Allevato.

VERENA SOLLBERGER

Mittwoch, 25. Dezember, 11 Uhr, Lukaskirche, Weihnachtssinggottesdienst, Pfarrerin Verena Sollberger, Vincenzo Allevato, Musik



KRIPPENSPIELE

Wenn Weihnachten lebendig wird

Was wäre Weihnachten ohne das Lächeln der Kinder und ohne sprechende Tiere? Das wollen wir gar nicht wissen. Darum präsentieren die Schülerinnen und Schüler vom Religionsunterricht zwei herzerwärmende Geschichten in drei Kirchen, in der Adventszeit und am Heiligabend.

Kirche Weinbergli und Lukaskirche

Dieses Jahr werden die Kinder ihre schauspielerischen Fähigkeiten glänzen lassen. Die Geschichte handelt von einem kleinen Spatz, der zufällig erfahren hat, dass Maria Gottes Sohn zur Welt bringen wird. Aufgeregt wollte er die Neuigkeit gleich weitererzählen. Die Menschen allerdings verstanden ihn nicht. Da sorgte er dafür, dass wenigstens die Tiere die Neuigkeit erfuhren. Und so erklärt es sich, warum es zuerst Tiere waren, die zum Stall nach Bethlehem kamen.

Matthäuskirche

Am Weihnachtsabend können Besuchende in eine andere Welt eintauchen, in der die Schafe unter der Aufsicht der Hirten friedlich auf dem Feld weiden. Doch schon länger klagen Stupsy, Mampfy, Wully und Träume über mangelndes Gras und dreckiges Wasser. Aber dann überstürzen sich die Ereignisse. Plötzlich erscheint ein Stern am Himmel, der die vier Schafe träumen lässt. Nicht lange! Kurz darauf werden sie durch Engel aus ihrem Schlaf gerissen und reissen angstvoll aus. Ohne ihre Hirten kehren sie in ihren Stall zurück, wo einiges nicht mehr so ist, wie es war. Sie erleben das Wunder von Weihnachten ganz «wollennah».

KATHARINA METZ

Kirche Weinbergli: Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr
Lukaskirche: Sonntag, 22. Dezember, 17 Uhr
Matthäuskirche: Dienstag, 24. Dezember, 17 Uhr

LANDESKIRCHE

GESCHÄFTSSTELLE

Isabel Racheter wandert aus
und verlässt die Landeskirche

Isabel Racheter,
Fachbereichs-
verantwortliche
Administration,
wandert aus.
| BILD: EMANUEL
AMMON

Isabel Racheter, Fachbereichsverantwortliche Administration, ist seit acht Jahren in der Reformierten Kirche Kanton Luzern in vielen Themenbereichen Ansprechperson. Zusammen mit ihrem Ehemann realisiert sie einen Traum: Im April 2025 wandern sie nach Frankreich aus und planen, ein Maison d'hôtes im Burgund zu übernehmen.

Maison d'hôtes im Burgund

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt, der sich so ergeben hat, wie sie sagt: «Wir hatten den Traum vom Auswandern vor vielen Jahren schon und waren damals nahe dran. Mit der Schule und der Ausbildung unserer beiden Kinder hat sich dieser etwas gelegt, aber da

war er immer noch. Zwischenzeitlich sind unsere Kinder erwachsen, und jetzt haben wir eine einmalige Gelegenheit erhalten.» So zieht es sie nach Frankreich ins Burgund, wo sie ein Maison d'hôtes übernehmen wollen. «Auf der einen Seite freue ich mich sehr auf das Abenteuer, und auf der anderen Seite muss ich hier viel loslassen», so Isabel Racheter zur Auswanderung im April 2025.

Bedauern und Freude zugleich

Den Fachbereich Administration der Geschäftsstelle leitet Isabel Racheter. Sie ist mit ihrem Team an unterschiedlichen Nahtstellen zum Synodalrat, zur Synode und auch interkantonal tätig. Seit 2016

bringt sie ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen in der Landeskirche ein und leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Weiterentwicklung in unterschiedlichen Projekten sowie Prozessabläufen.

Synodalratspräsidentin Dr. Lillian Bachmann sagt dazu: «Der Synodalrat und die Geschäftsstelle bedauern Isabel Racheters Weggang sehr, da sie eine tragende Stütze ist. Gleichzeitig freuen sich der Synodalrat und die Geschäftsstelle mit ihr und ihrem Mann über diesen neuen Lebensabschnitt und wünschen von Herzen alles Gute für die Zukunft. Schon an dieser Stelle danken wir für die bisher geleistete Arbeit und die weitere Unterstützung bis Ende März 2025.»



Beispiel eines generierten Weihnachtsbildes unter reflu.ch/weihnachten. | DALL-E

BILDER SELBST ERSTELLEN

Wie geht Weihnachten?

Die Weihnachtszeit verbindet auf besondere Weise. Das besinnliche Fest zur Geburt Jesu wird rund um den Globus vielfältig und individuell als Zeichen der Hoffnung sowie Liebe gefeiert. Wie die unterschiedlichen Bilder und Vorstellungen von Weihnachten

aussehen, interessiert die Reformierte Kirche Kanton Luzern: Online unter reflu.ch/weihnachten befindet sich die Überraschung. Weihnachtsbilder können individuell mit KI erstellt werden. Auch ist sichtbar, wie andere feiern.

AUFFRISCHUNG «KIRCHENBOTE»

Nächste Ausgabe als Zweibundzeitung im ganzen Kanton

Die Januar-Ausgabe des «Kirchenboten» erscheint mit aufgefrischem Layout. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern hat während der letzten zwei Jahre zusammen mit den Kirchgemeinden und dem «Kirchenboten» das Konzept ausgearbeitet. Dabei wagt der Kanton Luzern etwas Neues mit der Zweibundzeitung: So gibt es einen

Bund mit 8 interkantonalen Seiten und einen Bund mit 20 Seiten aus den Kirchgemeinden. Alle Lesenden erhalten damit mehr Inhalt und denjenigen aus allen Kirchgemeinden. Bisher war dies aufgeteilt, sodass die Kirchgemeinde Luzern mit den Teilkirchgemeinden eine Ausgabe hatte und alle neun Kirchgemeinden eine Ausgabe.

KIRCHGEMEINDE LUZERN

VORSTAND

Bauprojekt «Würzenbachmatte» wird angepasst

Die Reformierte Kirchgemeinde Luzern will auf der Würzenbachmatte einen Neubau realisieren und befindet sich in der Planungsphase.

Die Kirchgemeinde Luzern plant sehr sorgsam und nimmt sich Zeit für die Planungsphase. Ein Ziel ist es, modernen Wohnraum zu attraktiven Mietzinsen zu schaffen. Daher wird besonders auf die Kostenentwicklung geachtet. Die Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) wurde vom Grossen Stadtrat zurückgewiesen, was eine zusätzliche Herausforderung für die Kirchgemeinde darstellt. Denn die neue BZO hätte beim geplanten Neubau auf der Würzenbachmatte eine Verdichtung zugelassen. «Das oberste Geschoss hätte vollumfänglich ausgebaut werden können», erklärt Simona Pavlovic, Verantwortliche Immobilien bei der Reformierten Kirchgemeinde Luzern. «Da aber bis auf weiteres die aktuelle BZO gilt, müssen wir in der Planung die Wohnungen im obersten Geschoss reduzieren.» Auch die Bauteuerung führt zu Anpassungen in der Planung. Nach Fertigstellung der Planungsphase wird das Bauprojekt dem Grossen Kirchenrat vorgelegt. Er entscheidet, ob und allenfalls welche Anpassungen vorgenommen werden sollen.

Gemeinschaftsräume und Wohnraum

Der Neubau sieht im Erdgeschoss Räume für die gewerbliche und die gemeinschaftliche Nutzung vor. Die Reformierte Kirche ist im Gespräch mit der Stadt Luzern, die sich allenfalls



Projekt «Würzenbachmatte».

mit dem Quartierbüro im Neubau einmieten will, sowie mit Vicino Luzern, die Unterstützung für selbstbestimmtes und sicheres Wohnen im Alter bietet. In den darüberliegenden Stockwerken sind rund 30 Kleinwohnungen vorgesehen – von 1-Zimmer-Studios bis zu 3.5-Zimmer-Wohnungen.

Fachkompetenz in der Organisation

Die Kirchgemeinde entwickelt das Projekt an der Würzenbachmatte selbst. Das erfordert viel zeitliche und fachliche Ressourcen. Aus diesem Grund hat sie entsprechende Expertise beigezogen. Simona Pavlovic: «Mit einem externen Projektleiter und der Unterstützung unseres Vorstands im Ressort Bau sind wir optimal aufgestellt.» Seit Oktober ist Simon Kronenberg vom Büro 8 in Emmenbrücke als Projektleiter für das Neubauprojekt der Kirchgemeinde Luzern tätig. Der diplomierte Architekt wurde als Bauherrenvertretung eingesetzt und unterstützt die Reformierte Kirche tatkräftig. Das Projekt für den Neubau stammt vom Zürcher Architekturbüro Blättler Dafflon.

VORSTAND

Kirchenvorstand ist wieder komplett

Der Vorstand der Kirchgemeinde Luzern ist wieder vollständig. Die drei Mitglieder wurden in stiller Wahl gewählt.

Präsidentin Sonja Döbeli

Neue Präsidentin ist Sonja Döbeli Stirnemann. Sie verantwortete bisher das Ressort Finanzen und Controlling und amtierte als Vizepräsidentin des Kirchenvorstands. In dieser Funktion hat sie im Juni die Aufgaben der bisherigen Präsidentin Christa Wenger übernommen, die das Amt aus gesundheitlichen Gründen abgegeben hatte. Sonja Döbeli Stirnemann ist Betriebsökonomin FH, verfügt über einen Master of Business Administration und diverse Weiterbildungen. Bis Ende 2023 war Sonja Döbeli Stirnemann Vizedirektorin des MAZ – Die Schweizer Journalistenschule Luzern. Anfang 2024 wechselte sie zur Reformierten Kirche Luzern. Ihr politisches Rüstzeug hat sie 2007–2023 im Grossen Stadtrat von Luzern geholt, wo sie Franktionschefin der FDP, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und der Geschäftsleitsleitung war. Sie präsidierte den Rat 2021/2022.

Manuela Burgermeister

Neu in den Vorstand gewählt wurde Manuela Burgermeister, die die Aufgaben von Sonja Döbeli Stirnemann übernehmen wird. Somit ist sie künftig für den Bereich Finanzen und Controlling zuständig und die neue Vizepräsidentin. Manuela Burgermeister ist Betriebsökonomin FH und war in verschiedenen Betrieben als Leiterin Finanzen tätig. Dadurch verfügt sie über ein fundiertes Finanzwissen auf operativer und strategischer Ebene. Unter anderem war sie vier Jahre lang als Leiterin Finanzen und Services bei Comundo in Luzern tätig. Manuela Burgermeister verfügt zudem über jahrelange Erfahrung im Begleiten von Organisa-



V. l.: Manuela Burgermeister, Sonja Döbeli, Stefan Säggerer.

tionen im Wandel. Seit eineinhalb Jahren begleitet sie die Reformierte Kirche Luzern in verschiedenen Funktionen als externe Beraterin.

Stefan Säggerer

Ebenso neu in den Vorstand gewählt wurde der Luzerner Stefan Säggerer. Er übernimmt das Ressort Bau. Stefan Säggerer absolvierte einen Masterstudiengang in Politik, Wirtschaft und Religion und bildete sich im Bereich Führung im digitalen Zeitalter und agile Führung weiter. Stefan Säggerer war unter anderem acht Jahre lang Kulturbeauftragter des Kantons Luzern und fast ebenso lang Leiter Öffentlichkeitsarbeit der Reformierten Kirche Kanton Luzern. Durch seine politische Arbeit verfügt er auch über umfassende Kenntnisse der Baubranche sowie über deren Vorschriften und Verordnungen. Im Grossen Stadtrat vertrat er die Interessen der Grünliberalen Partei, dies zuletzt als Mitglied der Spezialkommission Neues Luzerner Theater, als Vizepräsident der Baukommission und als Mitglied der Geschäftsleitung des Grossen Stadtrats.

Die Kirchgemeinde Luzern freut sich, dass mit Manuela Burgermeister und Stefan Säggerer zwei kompetente und erfahrene Persönlichkeiten für den Vorstand gewonnen werden konnten.

EINLADUNG

Sitzung
Grosser
Kirchenrat

Am Montag, 9. Dezember, 17 Uhr, findet im Lukaszentrum, Luzern, die 9. Sitzung des Grossen Kirchenrats in der Legislatur 2021–2025 statt. Behandelt werden neben dem Budget 2025 und dem Aufgaben- und Finanzplan 2025–2028 die Organisationsentwicklung der Kirchgemeinde Luzern, und es wird beschlossen, was mit dem Myconius-haus geschehen soll. Die Sitzung ist öffentlich für alle Mitglieder, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

BERATUNG

Sozialberatung
Reformierte
Kirche Luzern –
vertraulich, unkompliziert, kostenlos.
Lukaszentrum,
Morgartenstrasse 16,
6003 Luzern,
sozialberatung@
reflu.ch

Telefonisch erreichbar:
Montag bis Freitag,
9–11.30 Uhr und
14–16.30 Uhr
041 227 83 34
Persönliche Beratungstermine nach Vereinbarung

www.reflu.ch/luzern